

STUDIENPROJEKTWOCHE

29.11. – 03.12. 2021

h da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

fbs

FACHBEREICH SOZIALE ARBEIT

IMPRESSUM

Herausgeber:

Hochschule Darmstadt
University of Applied Science

Fachbereich Soziale Arbeit

Kontakt:

Adelungstraße 51
64283 Darmstadt

Tel: +49 (0)6151/16-38691
email: sozarb.fbs@h-da.de
web: www.sozarb.h-da.de

Redaktion

und

Gestaltung

Wolfgang Thau

Titelfoto:

Dimitris Vetsikas/Pixabay

LIEBE STUDENT:INNEN, LIEBE KOLLEG:INNEN,

wir begrüßen Sie zur [Studienprojektwoche](#) im Wintersemester 2021.

Die Studienprojektwoche ist Teil des Lehrprogramms für alle Studierenden am Fachbereich Soziale Arbeit. Wir möchten Sie daher herzlich einladen, an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen und die Gelegenheit zu nutzen, einen Einblick in Themen zu erhalten, die an das aktuelle Lehrangebot anknüpfen oder weiterführende Fragestellungen behandeln.

Zur Belegung der Veranstaltungsangebote bitten wir Sie sich in my.h-da.de einzuloggen. Dort finden Sie die [Einwahldaten](#) der Präsenzveranstaltungen und die Links zu der jeweiligen Videokonferenz.

Wir wünschen Ihnen spannende und erkenntnisanregende Diskussionen!

Svenja Heck (Studiendekanin)

Wolfgang Thau (Koordination und Planung Studienprojektwoche)

10:00 - 11:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Emilie Zoe Becker, Dorothee Mattheis

STUDENTISCHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (SGM) AN DER H_DA

„Was stärkt und macht widerstandsfähig,
um an Körper, Geist und Seele
gesund und munter durch das Studium zu kommen?“
Becker [2020]

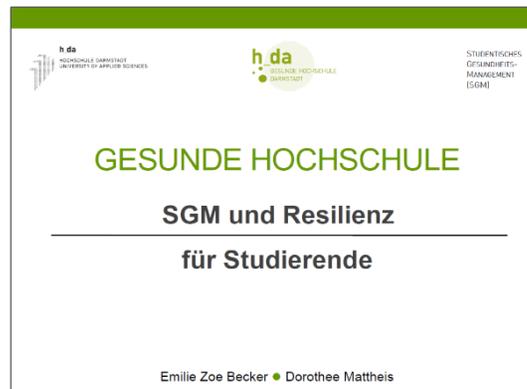
Liebe Studierende,

vielleicht haben Sie / habt Ihr ja bereits eine klare Vorstellung, wie das gut funktioniert,
vielleicht hat aber die Pandemie auch Sie / Euch überrascht und nachdenklich werden lassen...?

Gern stellen wir Ihnen / Euch das Studentische GesundheitsManagement (SGM) der h-da vor, denn die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten für Studierende der h-da sind möglicherweise gar nicht bekannt genug.
Gesundheitsmanagement beginnt längst bevor Belastungen, Streß, Krankheiten das Studieren und Leben beeinträchtigen.
Neben den Informationen rund um das SGM ist auch von Interesse, was es noch an der h-da für Sie / Euch braucht.

Abschließend gibt es noch eine Resilienz-Übung, die Sie / Euch bei den nächsten Herausforderungen stärken und wohlfühlen läßt.

Für das Studentische
Gesundheitsmanagement
Emilie Zoe Becker
Dorothee Mattheis



11:00 - 13:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Yvonne Haffner

PROMOTIONSZENTRUM SOZIALE ARBEIT. PROMOVIEREN AN DER HOCHSCHULE DARMSTADT

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, nach Ihrem Masterabschluss zu promovieren? Am Promotionszentrum Soziale Arbeit können Absolvent*innen der Sozialen Arbeit und fachverwandter Fächer eine Promotion im Fach Soziale Arbeit durchführen und den akademischen Grad Dr. phil. erwerben.

Das eigenständige Promotionsrecht im Fach Soziale Arbeit ist ein Novum im deutschen Hochschulsystem und bisher ein Alleinstellungsmerkmal der hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Welche Voraussetzungen Sie für eine erfolgreiche Promotion mitbringen müssen, was Sie über eine Promotion wissen sollten und welche Unterstützung Ihnen das Promotionszentrum Soziale Arbeit und die Hochschule Darmstadt bietet, wird in der Veranstaltung thematisiert.

Außerdem werden Doktorand*innen in verschiedenen Stadien ihrer Promotion von ihren Erfahrungen berichten und Dr. Janina Fengel wird die Unterstützungsmöglichkeiten der Graduiertenschule der Hochschule Darmstadt vorstellen.



11:00 - 13:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Sarah Brädle, Lisa Niederreiter, Anne-Marie Schwalm

KEINE ZUKUNFT DIESER VERGANGENHEIT

Infoveranstaltung

für eine Exkursion nach Auschwitz im
SoSe 22 (23. bis 27. Mai)

**„Die Forderung, dass Auschwitz
nicht noch einmal sei, ist die aller-
erste Erziehung.“**

(Theodor W. Adorno)

Drei Jahre nach der ersten Studien-
fahrt des Fachbereichs Soziale Arbeit
nach Auschwitz planen wir nach der
„Corona-Pause“ für das Sommerse-
mester 2022 eine weitere modul- und
studiengangübergreifende Exkursion
für 20 Studierende dorthin.

Denn nach wie vor ist „Auschwitz“ das
Symbol für die Verbrechen des Natio-
nalsozialismus und dem Versagen einer
demokratischen nicht gefestigten
Gesellschaft, in der beinahe jegliche
Empathiefähigkeit verloren gegangen
ist.

Perspektiven der Auseinandersetzung
sind: die Rolle der Profession, politi-
sche Bildung, Traumapädagogik und
Phänomene des „dark tourism“.

Sarah Brädle, aktuell Masterstudieren-
de des Fachbereichs S, hat an der letz-
ten Exkursion teilgenommen und wird
über ihre Lern- und Erfahrungsprozes-
se berichten sowie Fragen aus studen-
tischer Perspektive beantworten.

Prüfungsleistungen können für die Stu-
dienfahrt und die zugehörige Lehrver-
anstaltung für einzelne Module erwor-
ben werden.



11:00 - 13:00

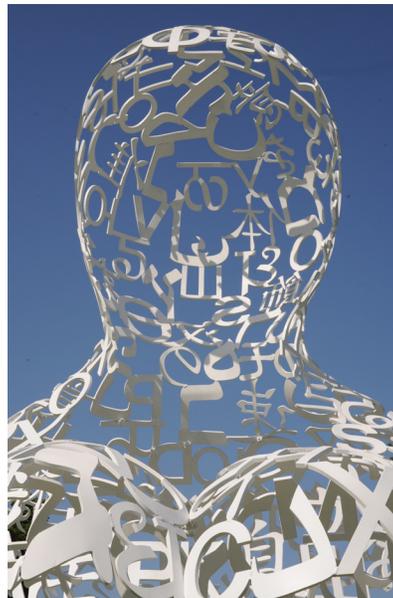
Online: Zoom-Videokonferenz

Franz Josef Röhl

DIE MACHT DER INNEREN BILDER

Joachim Bauer (2002, S. 78, S.90) macht darauf aufmerksam, dass unser Gehirn eine erfahrungs-abhängige Plastizität hat. Unsere Erinnerungen, Vorstellungen, Gedanken und Gefühle sind nach seiner Auffassung als innere Bilder in neuronalen Netzwerken gespeichert. Unsere subjektive Wahrnehmung wird bei der Bewertung oder Bewältigung von aktuellen und zukünftigen Situationen von diesen Inneren Bildern beeinflusst. Gerald Hüther (2011) geht ebenfalls von der These aus, dass innere Bilder unser Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen. Sie bilden innere Muster, die wiederum die Basis der handlungsleitenden Orientierung verkörpern. Als individuelle oder kollektive Leitbilder dienen sie zur Aneignung von Wirklichkeit bzw. zur Gestaltung der Welt. „Nur wenn wir uns der Herkunft und der Macht dieser Bilder bewusst werden, können wir auch darüber nachdenken, wie wir es anstellen, dass zukünftig wir die Bilder und nicht die Bilder uns bestimmen.“ (ebd., S. 10). Nur ein verschwindend kleiner Anteil der vom Gehirn generierten inneren Bilder gelangt in das Bewusstsein. Alle aktuellen

Sinneseindrücke (Sehbild, Tastbild, Hörbild, Geruchsbild, Körperbild) führen zu sensorischen Erregungsmustern in den sensorischen Arealen in unserem Gehirn. Gleichzeitig werden ältere Sinneseindrücke aktiviert. Es kommt dabei zu einer Vermischung von alten und neuen Erfahrungen. Durch die Überlagerung beider



Erregungsmuster kann ein neues erweitertes Aktivierungsmuster entstehen. Diese im Laufe des Lebens gemachten Erfahrungen führen zu neuen neuronalen und synaptischen Verschaltungen.

Im Laufe des Lebens entwickelt sich ein Strukturmuster, das zu einer Matrix wird. Das bedeutet, dass jede Wahrnehmung ein bereits vorhandenes, charakteristisches Strukturmuster vorfindet. Weiterentwicklung bzw. Lernen entsteht, wenn das alte bereits vorhandene Muster auf ein – zumindest teilweise – neues Aktivierungsmuster trifft. Eine Weiterentwicklung ist nur durch Erweiterung, Modifikation, Mutationen, Rekombinationen und Neuordnung der bereits gefundenen inneren Bilder möglich. Die Offenheit zur Modifikation und Erweiterung ist während der Phase der Hirnreife (Kinder und Jugendliche) stärker ausgeprägt, aus diesen Gründen haben sie eine größere Bereitschaft sich auf neue Wahrnehmungen einzulassen (ebd., S. 77). Ebenso erklärt dies weshalb in den meisten Fällen jüngere Generationen eine höhere Bereitschaft und ein größeres Interesse haben jeweils neue Technologien zu adaptieren. Folgt man dieser These würde dies bedeuten, dass organisierte Bildungsprozesse nur dann Erfolg versprechen, wenn es gelingt, die Strukturmuster der Matrix der Lernenden zu aktivieren bzw. zu stören. Daraus folgt die Notwendigkeit, sich mit den aktuellen Denk- und Wahrnehmungsweisen der „Lernenden“ auseinanderzusetzen.

14:00 - 16:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Janek Poerksen, Lisa Arnold, Neha Weiler und zwei Aktivist:innen der Seebrücke Darmstadt

WORKSHOP ZUM THEMA ZIVILKLAUSEL FÜR DIE HOCHSCHULE

Von Student:innen des Fachbereichs Soziale Arbeit und Aktivist:innen der Seebrücke Darmstadt

Im Februar 2021 hat ein Recherche-Team um Jan Böhmermann im ZDF Magazin Royale die Frontex Files veröffentlicht. Dabei handelt es sich um Dokumente aus 16 Treffen der EU-Grenzschutzagentur Frontex mit Lobbyist:innen aus der Rüstungsindustrie, nationalen Sicherheitsbehörden, der Wissenschaft usw. Aus den Teilnehmendenlisten geht hervor, dass zwei Vertreter:innen der Hochschule Darmstadt bei einem Treffen 2019 vor Ort waren und sich mit Präsentationen inhaltlich beteiligt haben. Und das, obwohl Frontex seit Jahren wegen Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen in der Kritik steht.

Inwiefern betrifft die Zusammenarbeit der Hochschule Darmstadt mit Frontex uns als Zivilgesellschaft? Was hat das Thema mit der Seebrücke Darmstadt und der Forderung nach einem siche-

ren Hafen zu tun? Wie kann eine Zivilklausel solch eine Zusammenarbeit verhindern? Was kannst du zur Umsetzung einer Zivilklausel beitragen?

Wir, die Seebrücke Darmstadt, laden euch ein all diese Fragen gemeinsam mit uns zu beleuchten und zu diskutieren.

Wir möchten Euch informieren was Flucht, Seenotrettung, ein sicherer Hafen und Frontex miteinander zu tun haben und warum wir uns für das Thema Zivilklausel einsetzen!



14:00 - 16:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Franz Josef Röll

PHILOSOPHIE DER FOTOGRAFIE

Zehn verschiedene Aspekte, die sich mit der Tiefe hinter der Oberfläche von Bildern „verstecken“, werden im Verlauf der Veranstaltung dekodiert. Dabei gilt es vor allem herauszuarbeiten, was mit Vorgang der Fotografie alles verbunden ist. Ein Beispiel:

Fotografieren heißt: ich beharre. Die Fotograf:innen schaffen mit ihren Produkten Erinnerungen. Sie halten fest, was gegebenenfalls vergessen werden könnte. Fotografie ist damit immer auch ein Festhalten der Zeit, der Versuch, dem Wandel von Geschichte in einem

Moment das Vergessen zu entreißen. Der schleichende Prozess der Veränderung wird durch das Gerinnen der Zeit zu einem zitierbaren, vorzeigbaren Ereignis, mit dem zugeschriebenen Verdacht, eine für alle zutreffende Wirklichkeit erfasst zu haben. Fotografie wirkt der Schwäche unseres Gedächtnisses entgegen. Die im Foto festgehaltene Zeit hilft, die mit den Bildern verbundene Erinnerung heraufzubeschwören. Wir werden dabei verführt zu glauben, wir könnten der Zeit entfliehen. Fotografie soll die Angst mindern, die die Vergänglichkeit, die zeitliche Begrenzung unserer Existenz in uns weckt. Die Fotografie bietet gewissermaßen einen magischen Ersatz für die vergangene Zeit.



Die Fotografie greift Dinge heraus und bringt sie zum Stillstand, sie hält die Zeit fest. Mit dem Akt des Fotografierens wird die Zeit auf einen Zeitpunkt fixiert. Der Bildrand entscheidet darüber, wer und was über die Abbildung in die Geschichte eintritt. Mit dem Festhalten

eines Momentes wird die Zeit festgehalten, der schleichende Prozess der Veränderung erhält die Würdigung der 'Inaugenscheinnahme'. Belichtungszeit wird als eingefangene Erfahrung Lebenszeit. Der einzelne Moment erhält eine besondere Aura, den Charakter des Besonderen. Der schleichende Prozess der Veränderung wird durch die im Foto inkorporierte Zeit zum geschichtlichen

Ereignis. Das bedeutet auch, dass in allen Bereichen das 'Besondere' versteckt enthalten ist. Aus dem unsichtbaren Fluss der Lebensbilder entsteht ein visuelles Gedächtnis, aus dem Nichts wird ein soziales und politisches Erinnerungsvermögen gerettet. Was nicht festgehalten wird, hat keine Berechtigung für Existenz (ex-sistere = darauf beharren), darauf wird nicht beharrt.

Fotografie beinhaltet neben dem Aspekt des Festhaltens der Zeit daher auch den Aspekt des Verschwindens der Zeit.



Es ist der Blick des Beobachters, der nicht in die Ebene des Beobachteten eingreift. Es ist der Blick des Voyeurs, der unsichtbar eindringt und dennoch draußen bleibt.

09:00 - 10:00**Online: Zoom-Videokonferenz
Ludwig Seelinger**

HILFE, DAS AN- ERKENNUNGSJAHR KOMMT!

Die staatliche Anerkennung als Bachelor of Arts (B.A.) erfolgt nach einer einjährigen Tätigkeit in einer sozialen Einrichtung und einem erfolgreichen Abschlusskolloquium im Anschluss an das sechssemestrige Studium. Dieser zweite Ausbildungsabschnitt dient dem Ziel, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis anzuwenden.

Die Veranstaltung „Hilfe das Anerkennungsjahr kommt“ beschäftigt sich mit Fragen zur Durchführung des Anerkennungsjahres, wie z. B. zu den Praxisstellen, der Möglichkeit das Anerkennungsjahr im Ausland zu absolvieren und der Verordnung über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjahr.

Ludwig Seelinger, Referent im Praxisreferat, wird das Anerkennungsjahr vorstellen und versuchen ihre Fragen zu beantworten.

11:00 - 13:00**Präsenz
Angelika Nake**

BESCHNEIDUNG - RITUELLE BESCHNEIDUNGS- PRAKTIKEN BEI MINDERJÄHRIGEN

Weltweit sind zwischen 25 % und 33 % der Jungen beschnitten. Von den Frauen und Mädchen sind es schätzungsweise zwischen 100 und 140 Millionen weltweit. Es gibt Mädchenbeschneidungen nur in Kulturen, in denen es auch Jungenbeschneidungen gibt.

Warum gibt es Beschneidungen? Welche Formen der Beschneidung gibt es und was heißt dies für die betroffenen Mädchen und Jungen?

Die Zirkumzision (Beschneidung des

männlichen Kindes) ist umstritten, wenn auch nicht annähernd so, wie die Beschneidung des weiblichen Kindes oder der Frau.

Mittels eines Filmes soll das Thema der Beschneidung von Mädchen und Frauen besprochen werden. Es geht um die Historie der Beschneidung von Mädchen und Jungen, um eine begriffliche Klärung, um die rechtliche und medizinische Situation.





KWAME NKURUMAH UNIVERSITY
OF SCIENCE & TECHNOLOGY



International Conference

Educational partnership in social work practice towards improving the lives of Ghanaian children: International perspectives of the nexus of developmental social work and socio-pedagogy

Tuesday, November 30, 2021

9:00 am to 3:00 pm GMT (Kumasi),

10:00 am to 4:00 pm CET (Darmstadt)

Via Zoom <https://h-da-de.zoom.us/j/97522905342>

Meeting-ID: 975 2290 5342



Organized by the Department of Social Work, University of Applied Sciences Darmstadt (h_da), Germany and the Department of Sociology and Social Work; Kwame Nkrumah University of Science & Technology (KNUST), Kumasi, Ghana

Supported by: German Academic Exchange Agency (DAAD) with funding from the Federal Ministry of Economic Cooperation and Development, Germany (BMZ)



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Speakers:

Prof. E. Manful,
Dr. E. Asamoah,
Mr. N. Gyasi-Boadu,
Dr. E. Koomson,
Dr. M. Osei

Kwame Nkrumah
University of Science & Technology
(KNUST), Kumasi, Ghana

Discussants:

Prof. Özden Bademci
Maltepe University, Istanbul, Turkey
Dr. Ruslan Zhylenko
Uzhhorod National University,
Ukraine

Opening and closing remarks:

Prof. Dr. Katrin Luise Laezer
University of Applied Sciences Darmstadt, Germany, and
Prof. Dr. E. Manful,
Kwame Nkrumah University of Science & Technology, Kumasi, Ghana



Federal Ministry
for Economic Cooperation
and Development

Presenters:



Prof. Dr. Esmeranda Manful,

Esmeranda Manful is an Associate Professor with the Department of Sociology and Social Work, Kwame Nkrumah University of Science and Technology in Ghana. Her research interests focus on child and family welfare and social protection issues.



Mr. Nelson Gyasi-Boadu

Nelson Gyasi-Boadu holds a Master's Degree in Social Work and Welfare Studies and a degree in Sociology. He currently serves as a lecturer in Social Work at Department of Sociology and Social Work-KNUST. He has over ten years direct practice experience, working with NGO's and other Social

Welfare Institutions, and has research interest in Health and Social Care, Disability and Child Welfare.



Dr. Elizabeth Koomson-Yalley

Dr. Elizabeth Koomson-Yalley is a lecturer at the Department of Sociology and Social Work in the Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Ghana. Her research interests include gender and development, migration, and health disparities of rural communities



Dr. Mavis Osei

Mavis is an artist, art educator, art therapist and a Fulbright alumna with twelve years as a dedicated university lecturer in the Department of Educational Innovations in Science and Technology, KNUST with outstanding classroom management skills and the ability to tailor lessons to suit different learners in the area of Aesthetics, Educational Psychology and Art Therapy. She has also had the experience in the creation and successful running of two art therapy programmes for about 30 mental health clients' for over nine months

30 mental health clients' for over nine months



Dr. Edward Asamoah

Edward Asamoah is a Lecturer at the Department of Sociology and Social Work at the Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi-Ghana. He obtained his PhD in Applied Social Sciences and majored in Social Work from the City University of Hong Kong. Edward's research interest includes but is not limited to School Social Work, Inclusive Education for Children with Disabilities and Children Migration using Qualitative Research Methods.



Dr. Ruslan Zhylenko

Ruslan Zhylenko is an Associate Professor with the Department of Sociology and Social Work, Uzhhorod National University in Ukraine. His research interests focus on community social work and social adaptation of ex-servicemen.



Prof. Dr. H. Özden Bademci

H. Özden Bademci holds an associate professorship in clinical psychology at Maltepe University in Istanbul, Turkey. She is the Founder Director for Research and Application Centre for Street Children (SOYAÇ) at Maltepe

University. Bademci has played a leading role in the establishment of the first University Centre in Turkey that is dedicated to address the rehabilitation and protection needs of vulnerable children and youth. In recognition for her contribution and commitment work to create positive social change that improves the lives of vulnerable children in 2017, The British Council in Turkey awarded Bademci with the UK Alumni Social Impact Award.



Preliminary program (CET and GMT):

CET	GMT	
10:00	9:00	Opening remarks
10:10	9:10	Presentation: Dr. E. Asamoah, "Using photovoice to illuminate challenges facing children with disabilities in inclusive education in Ghana"
10:30	9:30	Discussion: Dr. Ruslan Zhylenko, "Using of Photovoice in Buddy System for Disabled Children and Youth in Ukraine"
10:50	9:50	Coffee break
11:00	10:00	Presentation: Mr. N. Gyasi-Boadu, "Practicing in a Secondary Setting and Access to Health-care for Children: Experiences of Medical Social Workers in Ghana"
11:20	10:20	Discussion
11:40	10:40	Coffee break - breakout sessions and chats
12:00	11:00	Presentation: Dr. E. Koomson, "Dynamics of children on streets from irregular West African migrant families in Kumasi: A situational analysis"
12:20	12:20	Discussion: Prof. Özden Bademci "Creating A Compassionate Community Together with Street Children and University Students Through Participatory Approach in Istanbul, Turkey: The SOYAÇ Model"
12:40	11:40	Lunch break - breakout sessions and chats
14:00	13:00	Presentation: Ms. J. Ayorkor Koney & Dr. M. Osei; "Art therapy for group cohesion: A case of trafficked children in Kumasi"
14:20	13:20	Discussion
14:40	13:40	Coffee break
14:50	13:50	Presentation: Prof. E. Manful; Mr. N. Gyasi-Boadu; Dr. M. Osei & Prof. K. L. Laezer, "Kumasi Children's views of COVID-19 through arts"
15:10	14:10	Discussion
15:30	14:30	Closing remarks

10:00 - 12:00

Präsenz, Kunst-Raum im Keller

Hannah Dietz, Emma Handl

KUNSTPROJEKT

Was ist gut in deinem Leben?

Zu dieser Frage haben wir ein Kunst-Projekt entwickelt.

An diesem Kunst-Projekt haben Menschen mit verschiedenen Behinderungen mitgemacht.

Das Kunst-Projekt war ein Projekt für Zuhause.

In unserem Kunst-Projekt gab es verschiedenen Themen.

Zu den Themen gab es Aufgaben in einfacher Sprache.

Themen waren z.B.: Orte, Dingen, Geschichten, Farben, Menschen uvm.

Es wurde gefragt: was findest du gut daran? Was gefällt dir?

Wir wollen Euch unser Projekt vorstellen.

Wir treffen uns im Kunst-Raum.

Dort könnt ihr einige Aufgaben selbst ausprobieren.

Wir freuen uns auf Euch!

Hannah und Emma



14:00 - 16:00

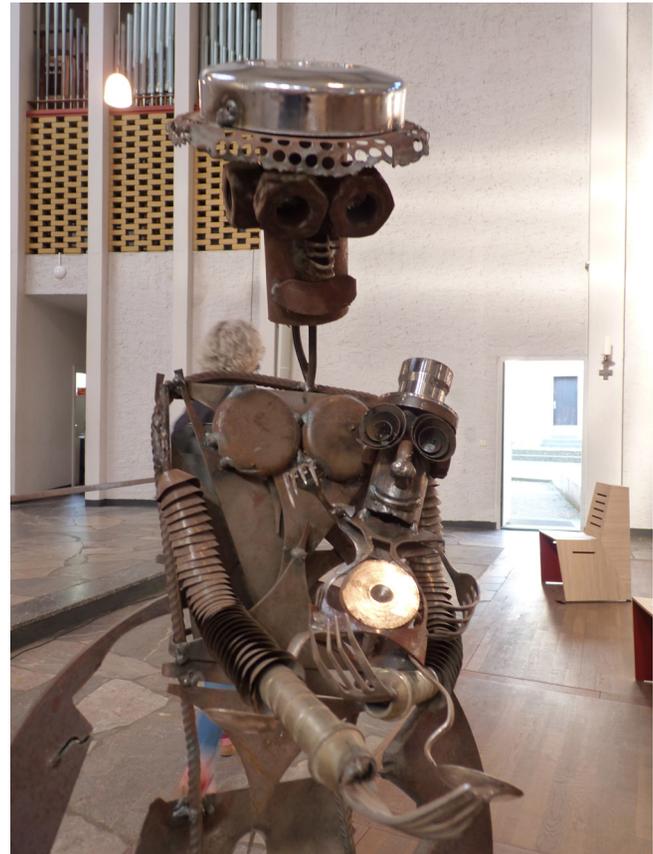
Raum: vor dem Gebäude E10 in der Adelongstraße.

Lisa Niederreiter, Anke Schu, Julika Bürgin

FB S-FASSADE – KUNST – ZEICHEN SETZEN

Im strengen Covid Lockdown des So-Ses 2021 kamen einige Kolleg*innen auch aus dem Dekanat auf die Idee, wieder Leben und sichtbare „Haltung“ an unseren Fachbereich zu bringen und dafür entweder Kunst „einzukaufen“ (wir besitzen ja mit der Skulptur „Lampedusa“ schon eine Plastik mit politischer Aussage zur Fluchthematik), oder gemeinsam Ideen zu einem „Mural“ (street-art an der Fassade) zu entwickeln vielleicht ebenso in Zusammenhang mit einer hochschul- oder gesellschaftspolitischen Aussage des Fachbereichs Soziale Arbeit. Auch andere Ideen und Impulse können eingebracht werden, denn es ist Ihr Fachbereich!

Wir laden alle interessierten Studierenden, Kolleg*innen und Gremienvertreter*innen zu einer ersten Sondierung ein. Wir treffen uns in Präsenz (mit Abstand) vor dem Gebäude E10 in der Adelongstraße.



aus der Ausstellung „Alt und Jung“
der Bildhauerwerkstatt Gallus

17:00 - 19:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Alexander Unger, Peter Hollnick und Ilona Einwohlt

MEDIEN- UND KULTURARBEIT IN DER CORONAKRISE – ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS

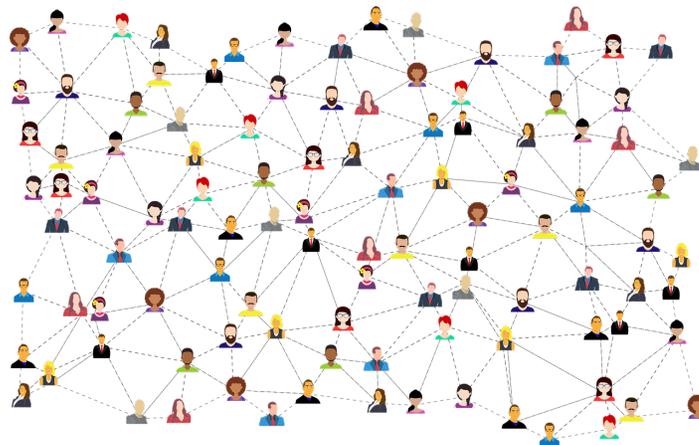
Die Coronakrise hat viele Felder der Sozialen Arbeit schwer getroffen. Insbesondere die direkte Zusammenarbeit mit der Klientel war kaum oder nur noch eingeschränkt möglich. Die Reaktionen auf diese neue Situation reichten von „Schockstarre“ bis zu kreativen Lösungen. Mit Blick auf das mögliche Ende der Coronakrise, sehnen sich nun viele nach einer Rückkehr zu den „Vor-Corona-Verhältnissen“, wie sich dies teilweise schon im formalen Bildungsbereich abzeichnet. Aber ist eine solche Rückkehr überhaupt möglich bzw. ist sie sinnvoll? Sollte nicht vielmehr überlegt werden, wie die Praxis der Medien- und Kulturarbeit vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Krise weiterentwickelt werden könnte?

Gemeinsam mit Mitarbeiter*innen des MuK (Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V.) wollen wir diesen Fragen nachgehen.

Peter Hollnick und **Ilona Einwohlt** geben uns einen Einblick, wie sie am MuK

ihre medien- und kulturpädagogischen Angebote in der Coronakrise angepasst, aufrechterhalten und weiterentwickelt haben. Welche Hürden aber auch Potentiale sich hierbei gezeigt haben und wie es aus Ihrer Sicht mit der projektorientierten (Kinder- und Jugend-) Arbeit weitergehen kann.

Nach einem Input durch den Referenten*innen wollen wir in eine intensive Diskussion einsteigen. Die Veranstaltung findet online über „Zoom“ statt und wird ca. 90-120 Min. dauern.



20:00 Uhr

Raum: Audimax der TU-Darmstadt

Kooperationsveranstaltung mit pro familia Darmstadt

Präsenzveranstaltung - es gilt die 3-G-Regel

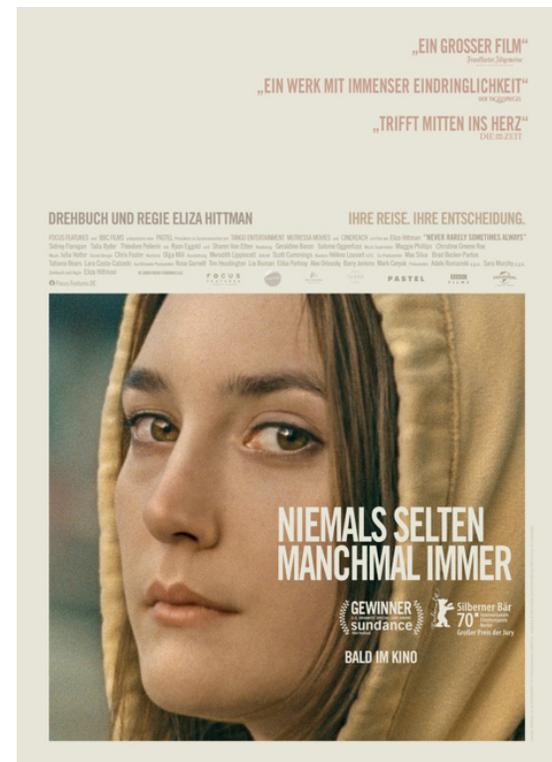
FILM „NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER“

Der Film Niemals Selten Manchmal Immer (Originaltitel: Never Rarely Sometimes Always) ist ein amerikanisches Drama von Eliza Hittman, das im Februar 2020 bei der Berlinale mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde. Der Film handelt von der 17-jährigen Autumn (Sidney Flanigan), die ungewollt schwanger ist und in einer kleinen Stadt im ländlichen Pennsylvania lebt. Sie vertraut sich ihrer Cousine Skylar (Talia Ryder) an, mit der sie ohne Wissen ihrer Eltern nach New York City reist, um dort eine Abtreibung vornehmen zu lassen.

Der Film beschreibt den Weg von Autumn als zermürbende Odyssee. Er zeigt eindringlich und authentisch die harte und vielschichtige Realität rund um das Thema Schwangerschaftsabbruch. Er macht deutlich, welche Eingriffe in ihr Selbstbestimmungsrecht die Protagonistin durch die Strukturen einer patriarchalen und repressiven Gesellschaft hinnehmen muss. Am Ende sieht sich Autumn zu drastischen Maßnahmen gezwungen.

Auch wenn die Gesetzeslage in Deutschland nicht der im Film dargestellten entspricht, zeigen sich viele Parallelen bei den Zugangshürden, der prekären Versorgungslage und der gesellschaftlichen Tabuisierung des Themas.

Die beiden Beraterinnen Katharina Luley und Miriam Seel von pro familia Darmstadt stehen im Anschluss an den Film für Fragen und eine offene Diskussion zur Verfügung. Sie berichten aus ihrer Beratungspraxis und informieren über das Aktionsjahr 150 JAHRE KRIMINALISIERUNG SIND GENUG!



09:00 - 11:00

Präsenz

Referentin: Katharina Luley, Diplom Pädagogin

Moderation: Prof. Dr. Volker Beck

150 JAHRE § 218 – SCHWANGERSCHAFTS-ABBRUCH: RECHT STATT VERURTEILUNG!

Der Paragraph 218 StGB jährt sich in diesem Jahr zum 150. Mal. Das bedeutet, dass es nach wie vor kein Recht auf einen sicheren und legalen Zugang zum Schwangerschaftsabbruch gibt, sondern dieser im Strafgesetzbuch mit Strafandrohung geregelt wird. Dass in der Praxis Schwangerschaftsabbrüche nach der sogenannten Beratungsregelung straffrei bleiben, ändert nichts daran, dass ihnen der Ruf der Illegalität anhaftet.

Was steckt hinter dem Paragraphen 218 StGB? Welche Auswirkungen hat er auf ungewollt Schwangere? Was hat die Regelung des Schwangerschaftsabbruchs mit der Gleichberechtigung der Geschlechter zu tun?

Eine Beraterin von pro familia Darmstadt wird in diesem Workshop einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des § 218 StGB geben, Reformbestrebungen aufzeigen und einen Einblick in die Auswirkungen auf die alltägliche Beratungsarbeit geben. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen im Anschluss mögliche alternative Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch eruiert werden.

 **pro familia**

Bezirksverband Darmstadt/Bensheim

11:00 - 13:00

Online: BBB-Videokonferenz

Julika Bürgin

EXTREMISMUSPRÄVENTION ALS POLIZEILICHE ORDNUNG. ZUR POLITIK DER DEMOKRATIEBILDUNG: GESPRÄCH ZUM BUCH

Das Buch untersucht den Vorstoß der »Extremismusprävention« in politische Bildung und demokratische Praxis. Im Mittelpunkt stehen die Strategien staatlicher Förderprogramme, die in die Autonomie freier Träger eingreifen. Gestützt auf Dokumentenanalysen, Interviews und eine interdisziplinäre Literaturstudie wird die These formuliert, dass Bildungsarbeit präventionspolitisch, und flankiert durch den Verfassungsschutz, in eine polizeiliche Ordnung eingepasst wird. Die Extremismusprävention wird als Element der sogenannten »wehrhaften« Demokratie kritisiert, die behauptet, Demokratie durch ihre Verkürzung zu verteidigen.

Gefördert durch den Open Access Fond der Hochschule Darmstadt ist das Buch frei zugänglich:

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/46045-extremismuspraevention_als_polizeiliche_ordnung.html

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, über das Buch ins Gespräch zu kommen. Bringen Sie Fragen und Kommentare mit!



14:00 - 16:00

Präsenz

Referentin: Katharina Rohmert, Ärztin

Vortrag und Diskussion

Moderation: Prof. Dr. Volker Beck

FREIE WAHL BEIM SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH?

Methoden, Medizinische Standards und Mythen.
Versorgungslage in Deutschland und Hessen.

Der Schwangerschaftsabbruch ist in diesem Jahr in vieler Munde, aber eher mit dem Fokus auf der Strafbarkeit seit 150 Jahren.

Welche Methoden werden angeboten und wie ist der Ablauf eines Schwangerschaftsabbruchs in Praxis oder Klinik? Die Versorgungslage in Deutschland ist mancherorts prekär, aber was heißt das genau und was sind eigentlich die Kriterien einer guten Versorgung? Frauen mit ungewollter Schwangerschaft haben sowohl Erwartungen als auch Befürchtungen bezüglich des Ein-

griffs – aber wie finden sie die passenden Informationen, die ihnen Sicherheit geben?

Referentin: Katharina Rohmert, Ärztin
Vortrag und Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Volker Beck
Vorstandsmitglied bei pro familia Darmstadt

Bei zu großer Teilnehmer*innenzahl ist eine Online-Veranstaltung natürlich möglich.



**150 JAHRE
KRIMINALISIERUNG
SIND GENUG!**

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH – RECHT STATT VERURTEILUNG

14:30 - 16:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Sara Hubrich, Auslandsbeauftragte des FB S, Bettina Bruder, Ina Schnakenberg, International Office, Luise Lärer und Margit Fauser, Studiengangsleitung BA Soziale Arbeit Plus

INFOVERANSTALTUNG: AUSLANDSAUFENTHALTE IM STUDIUM

Haben Sie schon daran gedacht, Ihr Studium mit einem Auslandsaufenthalt zu bereichern?

Unser Fachbereich und unsere Hochschule unterstützen Sie gern bei diesem Vorhaben mit umfangreichen Anregungen, Angeboten, Austauschprogrammen und natürlich Beratung.

Ganz gleich wie weit Sie in Ihren Vorstellungen schon sind, ob es vielleicht ein entfernter Traum ist oder ob Sie schon genau wissen, wohin die Reise gehen soll:

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Infoveranstaltung:
Bettina Bruder und Ina Schnakenberg vom International Office unserer Hoch-

schule halten vielfältige Informationen und können erste allgemeine Fragen beantworten.

Mit von der Partie wird zudem Prof. Dr. Luise Lärer vom BA Soziale Arbeit Plus sein.

Darüber freue ich mich sehr und heiße Sie herzlich Willkommen.
Sara Hubrich



10:00 - 11:45
Präsenz
AStA und FSR

STUDENTISCHES ENGAGEMENT AN DER H_DA - LEICHT ERKLÄRT UND SELBST GEMACHT!

AStA und FSR laden ein

Du willst dich sozial einbringen und das außerhalb deiner Lehrveranstaltungen? Und mal sehen was „anderes Studieren“ sein kann? Dann ist studentisches Engagement genau dein Ding. Mach mit in der Hochschulpolitik, lerne die h_da neu kennen, knüpfe nützliche Kontakte und setze dich für die Dinge ein, die Dir wichtig sind. Wir wollen mit euch über die verschiedenen Möglichkeiten von Engagement an unserer Hochschule sprechen.

Der AStA ist deine studentische Interessenvertretung und ist das Bindeglied zwischen Dir und der Hochschulleitung. Damit sind wir quasi deine Lobby. Für Fachbereichsinterne Angelegenheiten ist auch der Fachschaftsrat FSR zuständig.

Alternativ oder als Ergänzung zur Veranstaltung könnt ihr übrigens auch zur nächsten AstA-Sitzung (Infos unter [htt-](#)

[ps://www.asta-hochschule-darmstadt.de](https://www.asta-hochschule-darmstadt.de)) oder zum FSR, (immer dienstags 18.30, bitte kurz anmelden fachschaft.fbs@h-da.de) kommen.“

Wir haben Bock! Du auch?



09:00 - 11:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Markus Werner

KRITISCHE SOZIALE ARBEIT AM BEISPIEL MEDIKATION IN DER STATIONÄREN HEIMERZIEHUNG

Der Professionssoziologe Fritz Schütze beschäftigte sich in einem Aufsatz „Soziale Arbeit als bescheidene Profession“ mit dem Status und den Merkmalen von ‚Professionalität‘ in der Sozialen Arbeit. Diesen Text aus dem Jahr 1992 habe ich als Student der Sozialarbeit im Grundstudium in den 1990er Jahre kennen gelernt. Ich formuliere es mal etwas provokanter: Damals hat es noch ein Grundstudium gegeben?! Mittlerweile ist es zu zahlreichen Reformen in der Hochschul- ausbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit gekommen. Die Einführung von BA / MA Studiengängen im Rahmen des ‚Bologna – Prozesses‘ etc. Schon damals

zeigten sich die ‚mächtigen und stolzen‘ Professionen als dominierend gegenüber den Fachkräften der Sozialen Arbeit. Ich möchte Ihnen anhand eines Beispiels aus dem Handlungsfeld ‚Hilfen zur Erziehung‘ und einigen Film - Sequenzen aus einer Dokumentation meine Sichtweisen präsentieren und aufzeigen, was in den letzten rund 25 Jahren anders geworden ist aus Sicht eines Praktikers, der nun selbst Bestandteil des Systems Hochschule geworden ist.

Was hat sich im Verlauf zweier Jahrzehnte verändert? Wie zeigt sich die Kooperation zwischen den Professionen (Be-

rufgruppen). Gibt es eine kooperative Ebene in den Praxisbeispielen? Oder hat Soziale Arbeit auch einen ‚anderen Charakter‘? Wie sieht es mit der Berücksichtigung des Willen der Ihnen anvertrauten Klientinnen und Klienten aus? Wo erscheinen andere Professionen ‚Macht - missbräuchlich‘??? Weshalb erscheint es von herausgehobener Relevanz professionsspezifisches Wissen und Können als ‚Handwerkzeug‘, beherrschen‘ zu können. Schon wieder so ein mächtiges Wort...

Also ich würde mich über eine rege Teilnahme freuen.

Bis dahin Ihnen alles Gute!



11:00 - 13:00**Online: Zoom-Videokonferenz****Anne Lenze**

ARME KINDER UND JUGENDLICHE IN DER PANDEMIE

Im März 2020 schlossen von einem Tag auf den anderen Schulen und Kitas. Gleichzeitig brach die gesamte Infrastruktur zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Haushalten zusammen. Eltern mit ohnehin geringen Einkommen waren überproportional von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit betroffen. Gleichzeitig waren sie unter erschwerten Bedingungen, in kleinen Wohnungen und ohne hinreichende digitale Ausstattung, auch noch für die

Beschulung ihrer Kinder zuständig. Wie es diesen Familien in der Pandemie erging, ist zwischenzeitlich gut erforscht.

In der interaktiven Vorlesung wird es um die Frage gehen, was Armut ist, wie sich die soziale Ungleichheit in der Krise verschärft hat, wie der Sozialstaat in der Coronakrise gerade in Bezug auf Kinder reagiert hat und was vielleicht von der neuen Regierungskoalition in dieser Hinsicht weiter zu erwarten ist.

**10:00 - 11:00****Online: mit Voranmeldung****Vinzenz Leppert, Kooperation
Asyl, Darmstadt**

EINBLICKE IN DIE PRAXIS SOZIALER ARBEIT IM KONTEXT VON MIGRATION UND GLOBALISIERUNG

Die Veranstaltung wird organisiert im Rahmen der Studienganggruppen „Soziale Arbeit Plus - Migration und Globalisierung“.

Weitere Interessierte können auf Anfrage teilnehmen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an Prof. Dr. Margit Fauser (margit.fauser@h-da.de)



16:00 - 18:00

Online: Zoom-Videokonferenz

Belma Dizdarević, Zlatan Kovačević

SOS BIHAĆ -

„ALLEN HELFEN, DIE ES WIRKLICH BRAUCHEN“.

SOS BIHAĆ ist eine Hilfsorganisation, die Flüchtenden und Einheimischen an der Grenze Bosnien und Herzegowinas hilft. Dazu zählen Menschen auf der Flucht, die keinen Zugang zu Lebensmitteln, Kleidung, sanitären Anlagen und medizinischer Notfallhilfe haben: mit Erster Hilfe, Lebensmittel- und Kleiderausgaben.

SOS BIHAĆ hat aber auch die in Armut geratene Bevölkerung der Region Una Sana im Blick. Ob durch die Vergabe kostenloser Desinfektionsmittel und Schutzmasken an die Bevölkerung oder Lebensmittel an die örtliche Schule – das friedliche und respektvolle Zusammenleben aller Menschen ist SOS Bihać ebenso wichtig, wie die akute Hilfe in Notsituationen.

Zlatan Kovačević, der selbst während des Krieges in den 90er Jahren in Bosnien und Herzegowina schwer körperlich verletzt wurde, ist Gründer dieser Hilfsorganisation. Er koordiniert ein Team aus lokalen Helfer:innen, aber

auch Volunteers, organisiert Sachspenden, die aus verschiedenen Ländern geschickt werden, kommuniziert mit anderen Hilfsorganisationen und ist selbst mit dabei, wenn Hilfspakete verteilt und medizinische Versorgung geleistet werden.



09:00 - ca. 17:00

Präsenz

Yvonne Haffner, Mara Wahl und Trainerin Ingrid Kohn

MODERNE KORRESPONDENZ – ANSPRECHENDE TEXTE, KLARE MAILS UND EIN ZEITGEMÄSSES SCHREIBBEWUSSTSEIN

Die Zeit vergeht, während die eigene Nachricht im formellen Kontext wiederholend überprüft wird und doch wieder Umformulierungen vorgenommen werden, weil man sich einfach nicht sicher ist, ob man den richtigen Umgangston getroffen hat, das Anliegen präzise und höflich formuliert ist oder die Idee für den geeigneten Schlusssatz ausbleibt.

Es ist eine wichtige Fähigkeit, komplexe sprachliche Äußerungen bzw. Texte so zu verfassen, dass sie über Raum und Zeit für andere und einen selbst ansprechend lesbar sind. Unbedacht verfasste Texte können oft als unhöflich wahrgenommen werden und sind gleichzeitig richtige Produktivitätskiller. Nicht selten werden dann bei erkennbaren Schwächen und unzureichender Schreibleistung negative Rückschlüsse auf die eigene Person gezogen.

Das Seminarangebot richtet sich daher an alle, die unbeschwert texten wollen und daran interessiert sind, ihre Schreibkompetenzen zu verbessern –

einfach, präzise und höflich korrespondieren.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten alle Teilnehmer*innen des Seminars eine Teilnahmebescheinigung, ausgestellt von der „Wbildung Akademie“. Ein solcher Nachweis kann als Anlage für künftige Bewerbungen sehr hilfreich sein.

Hinweis:

Die Höchstteilnehmer*innenzahl beträgt 12 Personen. Voranmeldungen bitte per E-Mail bis zum 24.11.2021 an Mara-Delia.Wahl@h-da.de.



Hinweis:

Es finden weitere Exkursionen mit geschlossenen Gruppen statt, die hier evtl. nicht aufgeführt sind. Beachten Sie hierfür bitte die konkreten Absprachen in den betreffenden Seminargruppen.

**SEG 12: Dorothee Mattheis,
Käthe Wenzel**
EXKURSION**10:00 - 12:00**
Online: mit Voranmeldung

DIE INTERNATIONALE PRAXIS
DER SOZIALEN ARBEIT.
BERICHTE AUS JORDANIEN
UND DER TÜRKEI

Die Veranstaltung wird organisiert im Rahmen der Studieneingangsgruppen „Soziale Arbeit Plus - Migration und Globalisierung“. Weitere Interessierte können auf Anfrage teilnehmen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an Prof. Dr. Margit Fauser (margit.fauser@h-da.de)

SEG 4: Anne Lenze
EXKURSION

Geführte Kinderrechte-Tour durch Darmstadt anhand von 10 Stationen.

Treffpunkt um 10:30 Uhr

vor der Tür des Kinderschutzbundes in der Holzhofallee 15, 64295 Darmstadt.

Weitere Interessierte können teilnehmen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: anne.lenze@h-da.de

10 Uhr
SEG: Jennifer Kreß**ONLINE-EXKURSION EAST-SIDE IN FRANKFURT**

Wir werden im Rahmen der Online-Exkursion etwas über das Frankfurter Modell der akzeptierenden Drogenhilfe erfahren und darüber, was es mit den sogenannten „Druckräumen“ auf sich hat. Zudem wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, offene Fragen zu klären.

Freitag, 03.12.2021**SEG 10:****Gisela Jakob/Annika Klöser**
EXKURSION (ONLINE)

Hinweis:

Es finden weitere Exkursionen mit geschlossenen Gruppen statt, die hier evtl. nicht aufgeführt sind. Beachten Sie hierfür bitte die konkreten Absprachen in den betreffenden Seminargruppen.

09:00 - 11:00

**Online: Zoom-Videokonferenz
SEG: Markus Emanuel,
Heiko Alles-Hollender**
(Geschäftsführer)

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE (SPFH)/ MOBILE PRAXIS GGMBH AUS DARMSTADT

Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist ein zentrales Hilfesetting im Kontext der ambulanten Hilfe zur Erziehung und eignet sich somit prototypisch, um nach Kompetenzen der Fachkräfte, Herausforderungen, Rahmenbedingungen usw. zu fragen. Der Input beinhaltet eine Darstellung der Einrichtung, ihrer Angebote, typischer Alltagssituationen und Zielgruppen in der SPFH sowie ein Blick auf die Methoden.

Im Anschluss diskutieren wir den Input und alle weiteren aufkommenden Fragen

Weitere Interessierte können auf Anfrage teilnehmen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
markus.emanuel@h-da.de

10:15 - 11:45

**Online: Zoom-Videokonferenz
SEG 1 (Reiner/Kehrel)**

SPIELSUCHTAMBULANZ DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

Referent:

Dr. Kai Müller, Sabine M. Grüsser-Sinopoli
Ambulanz für Spielsucht

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Universitätsmedizin Mainz

Bitte lesen Sie vorab folgende Literatur (steht auf unserem Moodle Kurs zur Verfügung):

Müller, K. W., Kiepe, K., Pitten, S., & Dreier, M. (2019). Internetbezogene Störungen – alte und neue Herausforderungen. Tagungsbericht zum 10. Symposium des Fachverbandes Medienabhängigkeit e. V. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(4), 486-492.

Weitere Interessierte können auf Anfrage teilnehmen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: iris.reiner@h-da.de

11:00 - ca. 13:00

**Online: Zoom-Videokonferenz
SEG 6: Anke Schu,
Petra Väth** (Geschäftsführerin)

JUGEND-KULTUR-WERKSTATT FALKENHEIM GALLUS E.V. FRANKFURT AM MAIN

Die Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim fördert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch künstlerische Projektarbeit in Form von Schulprojektwochen und innerschulischen Nachmittagsangeboten, Freizeitkursen und Ferienprojekten, Ausstellungen und Kooperationen mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen stadtweit und durch den Betrieb einer Bildhauerwerkstatt für straffällige Jugendliche.

Petra Väth gibt einen Einblick in die professionelle Praxis und lädt gleichwohl zum gemeinsamen aktiven Tun ein. Zudem bleibt Zeit für Austausch, Diskussion und offene Fragen.

Weitere Interessierte können auf Anfrage teilnehmen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: anke.schu@h-da.de

Bildnachweis:

Seite 5, 6: Lisa Niederreiter

Seite 7, 8, 9: Franz Josef Röhl

Seite 11: DFID - UK Department for International Development - Teaching communities about FGM/C

Seite 12, 13: International Conference, Organization and Support

Seite 14: Andrea Söller

Seite 23: International Office, h_da

Seite 24: Bundesarchiv, B 145 Bild-F000304-0037 / CC-BY-SA 3.0 (wikipedia.org)

Seite 25: Alexandra Koch, Pixabay

Seite 26: SOS BIHAC